



Anti-christliche Türkei

Zu wiederholten Malen hat der türkische Ministerpräsident R.T. Erdogan die EU verächtlich einen „Christenclub“ genannt. Erdogan kann nicht anders, denn er ist überzeugter und aktiv praktizierender Muslim.

Über JESUS CHRISTUS sagt eine von der staatlichen türkischen Religionsbehörde herausgegebene Schrift (Diyanet, Islam):

„Daß Jesus ohne das Zutun eines Mannes und durch den Befehl Allahs 'Sei' von seiner Mutter geboren wurde, bedeutet auf keinen Fall, daß er irgendeine göttliche Eigenschaft besaß... Allah gab ihm einige Gebote und Verbote... Jesus verkündete und bestätigte auch den allerletzten Propheten Mohammed... Jesus hat mit einer göttlichen Eigenschaft oder einer Gottessohnschaft nichts zu tun. Vielmehr wird er am Jüngsten Tag solche Behauptungen mit aller Entschiedenheit zurückweisen und sagen, daß all das im nachhinein erdichtete Verleumdungen sind. Dies ist unser auf Vernunft und Offenbarung (Koran) gestützter Glaube von Jesus... Die als 'Neues Testament' bezeichneten Bücher, welche die Christen heute benutzen, sind nicht das Evangelium, das Allah Jesus offenbart hat. Der Koran ist das einzige heilige Buch, das bis heute so bewahrt worden ist, wie Allah es unserem Propheten Mohammed offenbart hat.“

Mit dieser Stellungnahme seiner Religionsbehörde identifiziert sich Erdogan. Er muß es tun, denn als überzeugter Muslim glaubt er, daß der Koran Wort für Wort von Allah geoffenbart wurde und damit für jeden einzelnen Muslim absolut verbindlich ist.

Die türkische Religionsbehörde baut in Deutschland eine Moschee nach der anderen, die sog. DITIB-Moscheen, praktiziert eifrig den interreligiösen Dialog mit naiven Christen und betont bei jeder sich bietenden Gelegenheit ihre Friedfertigkeit und Toleranz.

Wahr dagegen ist, daß der Koran, d.h. Allah, jeden Muslim verpflichtet, die Christen zu vereinnahmen, zum Islam zu bekehren und für die Herrschaft Allahs über alle Menschen den Dihad zu führen, den „heiligen Krieg“, d.h. jedes Mittel einzusetzen:

„Eigentum, Zeit, das Leben und ausdrücklich auch die Waffe:

„Kämpft mit der Waffe gegen die Ungläubigen... bis der Islam überall verbreitet ist!“ (Koran 8,40). „Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben!“ (2,217). „Ihr sollt die Mächtigen sein!“ (47,36).

„Die Christen sagen: 'Christus ist der Sohn Gottes'. So etwas wagen sie offen auszusprechen. Diese von Allah verfluchten Leute. Allah schlage sie tot!“ (9,30).

An diese Befehle Allahs ist jeder Muslim absolut gebunden, auch Erdogan.

Deshalb sagt die CHRISTLICHE MITTE nein zum EU-Beitritt der Türkei.

Im Falle einer Aufnahme der Türkei in die EU wäre diese in 10 Jahren der größte EU-Staat, der massiv die europäische Politik mitgestaltet, wie die Türken es heute schon tun:

Wahlforscher haben festgestellt, daß der deutsche Kanzler Schröder bei den über 600.000 wahlberechtigten Muslimen – in der Mehrheit türkischstämmige „Deutsche“ – über eine absolute Mehrheit verfügt.

Nicht zuletzt, weil Schröder im Wahlkampf der radikalen, ganz auf Staatslinie stehenden türkischen Tageszeitung „Hürriyet“ einen Besuch abstattete, einem Blatt, das den türkischen Völkermord an den christlichen Armeniern leugnet und publizistisch alle verfolgt, die sich dieser historischen Wahrheit stellen.

Daß es in der Türkei keinerlei Fortschritte für die Christen gibt, bestätigt auch **Bartholomaios I.**, seit 1991 **Patriarch von Konstantinopel** (Istanbul) und Ehrenoberhaupt der weltweiten Orthodoxie. Die Christen hätten nach dem Beschluß zur Aufnahme von EU-Beitrittsgesprächen (am 17.12.2004) Fortschritte erwartet. Stattdessen sei eine Verschlechterung eingetreten: „In den letzten zwei Jahren hat das türkische Parlament sehr viele Gesetze verabschiedet, die nie umgesetzt wurden.“

Wie die Öffentlichkeit, vor allem die EU-Staaten getäuscht werden, wird an dem Beispiel des sog. Stiftungsgesetzes deutlich. Das neue Gesetz ermöglicht die Rückgabe von Kirchenbesitz, läßt aber nur die Rückgabe von Gebäuden zu, die vor 1936 enteignet wurden, außerdem fehlen klare Ausführungsbestimmungen, so daß die Christen keine konkreten Schritte unternehmen können.

Wer nicht zu den naiven Staatsbürgern gehören will, die der von Muslimen praktizierten Takiya (Täuschung und Lüge zwecks Ausbreitung des islamischen Weltstaates) auf den Leim gehen, der bestelle die von der CM herausgegebenen Hintergrundinformationen über den Islam und die wahren Ziele aller Muslime: Neun Islam-Bücher, alle zusammen gegen Selbstkostenspende von nur 20 Euro, auch ein bereicherndes Geschenk für alle Anlässe.
A. Mertensacker

Verbunden im Glauben ?

„Mit Hochachtung betrachtet die Kirche auch die Moslems, die den alleinigen Gott anbeten, den lebendigen und in sich seienden, den barmherzigen und allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der zu den Menschen gesprochen hat“ (Konzilsdokument „Nostra Aetate“, Nr. 3).

Damit sollte der Islam als monotheistische Religion anerkannt und „gegenseitiges Verstehen“ angemahnt werden.

Es hat sich jedoch gezeigt, daß die Lebensbedingungen der Christen in den islamischen Ländern sich daraufhin keineswegs gebessert haben, während der Westen sich einer „uneingeschränkten Toleranz“ befleißigt, die die eigenen Voraussetzungen untergräbt und sich damit selbst schließlich aufgibt. Wie ist also dieser Monotheismus des Islam zu verstehen ?

Trifft es zu, was landläufig auf die Formel gebracht zu werden pflegt: „Wir glauben alle an denselben Gott“ ? Es gibt doch nur e i n e n Schöpfer, nur einen allbarmherzigen und allmächtigen Gott !

Dennoch: Einen einzigen Gott anzuerkennen und anzubeten, bedeutet noch nicht logisch zwingend, denselben Gott zu meinen. Im Koran wird an mehreren Stellen betont, Allah habe keinen Sohn, und die das Gegenteil behaupten, seien Ungläubige und als solche zu bestrafen:

„Schlagt ihnen die Köpfe ab!“ (Sure 8,13; 47,5).

Auch das Geheimnis der göttlichen Dreipersonalität wird bestritten und im übrigen auch vom Koran falsch

wiedergegeben, so, als ob wir Christen darunter GOTT, JESUS und Maria verstünden.

Die Muslime unterstellen, daß wir Christen als „Schriftbesitzer“ die göttliche Offenbarung falsch verstanden hätten, und daß der Koran als letzte und höchste Offenbarung unsere Irrtümer korrigiert habe.

Da diese sog. „Irrtümer“ aber zum Kernbestand unseres Glaubens gehören, können wir den Koran nicht als göttliche Offenbarung anerkennen, was den Muslimen bekannt ist.

Von den Muslimen wird auch gesagt, der Apostel Paulus hätte die christliche Offenbarung verfälscht. Warum eigentlich? Ist es wegen des Satzes im Galaterbrief (1,8):

„Wer euch aber ein anderes Evangelium verkündet, als wir euch verkündet haben, der sei verflucht, auch wenn wir selbst es wären oder ein Engel vom Himmel“? Oder ist es die Stelle im 2. Korintherbrief (11,14): „... auch der Satan tarnt sich als Engel des Lichtes“?

Das würde die Frontstellung gegen Paulus erklären.

Prof. Dr. Aloysius Winter, Fulda

840.000 Türken mit deutschem Paß

Nach den aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes hat sich die Zahl der türkischstämmigen Deutschen auf 840 000 erhöht, d.h. fast jeder dritte der 2,6 Millionen Türken in Deutschland hat einen deutschen Paß.

Pro Jahr kommen 35.000 Kinder hinzu, die in Deutschland geboren werden. Zur Zeit sind 175.000 türkischstämmige Kinder deutsche Staatsbürger von Geburt an. Im letzten Jahr wurden 44.465 Türken eingebürgert.

Hauptmotiv für den Antrag auf die deutsche Staatsbürgerschaft sind nach Angaben der Türken rechtliche Vorteile und die politische Partizipation. Letzteres Motiv wurde von 73% angegeben und kam vor allem der SPD zugute.

Werbefreiheit für Ärzte

Im 19. Jahrhundert legte die Standesordnung der Ärzte das ärztliche Werbeverbot fest, um sich gegen die unseriösen Werbungen von Kurpfuschern abzugrenzen.

Ärzte sollten durch ihre gute Behandlung auf sich aufmerksam machen, nicht durch Werbesprüche. Dieses Werbeverbot wurde 1972 vom Bundesverfassungsgericht bestätigt.

Im Jahr 2002 lockerte die Bundesärztekammer die alte Berufsordnung. Das generelle Werbeverbot ist seitdem aufgehoben. Es gibt nur noch Werbebeschränkungen, d.h.

falsche Informationen sind strafbar. Die CHRISTLICHE MITTE warnt sowohl vor den Marktschreibern und esoterischen Heilern als auch vor gewinnorientierter und damit unredlicher Werbung von Schulmedizinern.

Kranke Menschen, die verzweifelt Heilung suchen, sind leicht zu beeinflussen und medizinische Laien mit einer kritischen Beurteilung von Werbeaussagen überfordert.

Potter-Erfolg ungebrochen

Am 18. November kommt die vierte Verfilmung der Harry-Potter-Bücher in die Kinos: Harry Potter und der Feuerkelch. Von den 6 Bänden der Autorin J.K. Rowling sind weltweit inzwischen 300 Millionen Exemplare verkauft. Die CHRISTLICHE MITTE sieht ihre Warnung vor den Potter-Büchern und deren Verfilmung bestätigt:

Okkultismus-Experten beobachten, daß sich im Internet die Zahl der Seiten, die sich mit Hexenkult befassen, seit dem Erscheinen der Potter-Bücher verdreifacht hat. Der Buchhandel verzeichnet einen verdoppelten Umsatz bei Büchern mit

magischen Themen, ebenso der Einzelhandel bei sog. Wicca-Artikeln (Hexenkult). Der KURIER bittet seine Leser um Verbreitung des kostenlosen Flugblatts „Wer ist Harry Potter?“, um weiteren Schaden abzuwenden.

ZUKUNFTS-REISE

Wir alle müssen reisen ganz ohne Wiederkehr, gehören wir zu den Weisen, die sich bereiten sehr?

Dahin rinnt im Geschäfte des Alltags unsre Zeit, wir nutzen unsre Kräfte, doch starren stark aufs Heut.

Wer sonst geht auf Reise, bereitet stets sich vor, wann werden wir so weise und stehn nicht da als Tor?

Ich habe CHRISTUS gefunden

Als Diplom-Ingenieur kam ich aus einem islamischen Land für drei Jahre nach Deutschland, um ein Projekt zu erstellen. Als ich ankam, war ich überrascht von dem schönen Land, den freundlichen Menschen, überhaupt von der angenehmen Atmosphäre, die ich als Muslim nicht erwartet hatte. Ich ging auf die Suche nach einer Antwort auf meine Frage, warum dieses christliche Land so anders ist. Heute bin ich katholisch. Bis heute bin ich sehr glücklich, daß ich diesen wunderbaren Glauben in Deutschland kennengelernt habe und von der Versklavung durch den Islam und seinen Zwängen befreit worden bin. Nur der christliche Glaube garantiert das friedliche Zusammenleben der Völker.

Wenn ich in einer Woche in mein Heimatland zurückgehe, werde ich meine Frau bitten, daß auch sie diesen Glauben annimmt, und meine Söhne werde ich nach Deutschland zum Studium schicken.

Die Christen sollten begreifen: Es ist die unendliche Liebe des dreifaltigen einzigen GOTTES, die so viele Muslime nach Deutschland schickt, damit sie alle diesen wunderbaren Glauben kennenlernen.

Ahmed B.

Die CHRISTLICHE MITTE bietet ein Missionsgebet zur Bekehrung der Muslime an. Sie können es gern kostenlos auch in größerer Menge bestellen, um es an Beter weiterzureichen.

Daran wird das C gemessen

Nur etwa 60% der Babymorde im Mutterleib werden bekannt, vermutet das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. Seit zehn Jahren „dürfen“ vermeintlich Behinderte bis unmittelbar vor der Geburt ermordet werden. Steht eine „Nachbesserung“, zu der das Bundesverfassungsgericht verpflichtet hat, im Koalitionsvertrag, Frau Merkel? Danke jedem einzelnen, der – unsere Lebens-Flugblätter verteilend – an die Hecken und Zäune geht zur Ehre des Urhebers allen Lebens!

Wie wurde Wien gerettet?

Deutschland befindet sich in ähnlicher Situation wie die zweimal von Muslimen umzingelte Hauptstadt Österreichs. Wie Wien, Ungarn, Serbien befreit und gerettet wurden, zeigt u.a. das Buch „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“ (150 S., 3,50 E, 10 Expl. nur 25 E). Zahlreiche vergleichbare Situationen und Vorbilder aus der Geschichte Europas werden vorgestellt. „Das Buch ist ein Mutmacher“, schreibt ein Leser.

Urteile gegen die Türkei

Am 20. September 2005 wurde die Türkei vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in 21 Fällen verurteilt, hauptsächlich wegen Folter und unzulänglichem Rechtsschutz.



Dieser Gerichtshof in Straßburg, ein Organ des Europarates, beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit den Verhältnissen in der Türkei. Die türkische Rechtsanwältin **Eren Keskin** bestätigt: *In den letzten Jahren ist der Eindruck entstanden,*

daß sich das Land in einem atemberaubenden Tempo modernisiere und grundlegend verändere. Das ist nicht der Fall!

Noch immer würden Menschen gefoltert und Minderheiten unterdrückt. Das Rechtssystem stehe nach wie vor unter staatlicher Willkür.

E. Keskin wurde selber im Gefängnis schwer mißhandelt, weil sie sich für die Menschenrechte in der Türkei einsetzt. Sie blieb ungebrochen und eröffnete nach ihrer Entlassung in Istanbul ein Büro für Frauen, die in den türkischen Gefängnissen Opfer von Vergewaltigung und Folter werden.

Das Fernsehen fördert Gewalt

Jeden Tag werden an deutschen Schulen durchschnittlich 250 Schüler bei Raufereien so stark verletzt, daß sie ärztlich versorgt werden müssen. Das ergab eine Studie des Bundesverbandes der Unfallkassen (BUK).

Durchschnittlich verzeichnet der BUK pro Jahr rund 94 000 Rauf-Unfälle. Die meisten Verletzungen geschehen an Hauptschulen. In der Altersgruppe der 11 bis 15 Jahre alten Jungen ist die Unfallrate am höchsten.

Die Gewaltbereitschaft wird nicht zuletzt durch das Fernsehen erzeugt. Das ergab die erste große deutsche wissenschaftliche Studie der psychiatrischen Universitätsklinik in Ulm unter dem leitenden Direktor **Manfred Spitzer**. Er warnt: „Mit den üblichen etwa zehn Jahren Verzögerungen bekommen wir amerikanische Verhältnisse. Wenn wir die Entwicklung so weiterlaufen lassen wie bisher, dann verursachen Bildschirme ab 2020 hierzulande jährlich zusätzlich einige hundert Morde, einige tausend Vergewaltigungen und Zehntausende von Gewaltdelikten gegen Personen... Es kann auch deutlich schlimmer

kommen.“ Nach der Einführung der kommerziellen Sender ab 1984 stiegen die Gewaltsendungen im Fernsehen, da sie höhere Einschaltquoten bringen. Die öffentlich-rechtlichen Sender zogen nach.

Heute kommt in 78,7 Prozent aller Fernsehsendungen Gewalt vor. Um 1990 waren es nur 47,7 Prozent. In jeder Stunde TV-Programm werden durchschnittlich 4,12 Morde und 5,11 andere schwere Gewalttaten gezeigt. In 87,5 Prozent der Videoclip-Sendungen, die von Kindern und Jugendlichen gesehen werden, ist Gewalt thematisiert.

Die Studie Spitzers bestätigt das Ergebnis von rund 850 internationalen Untersuchungen zu den Auswirkungen von Gewalt in den Medien: **Fernsehen führt zu mehr Gewalt im Alltag und hat vor allem auf Kinder und Jugendliche erschreckende Auswirkungen.**

New Orleans schwappt über

In der Halb-Millionen-Stadt riß die Flut alle fünf Abtreibungs-„Kliniken“ weg. Nachtclubs und Bordelle sind zerstört, ein Gebiet, breit wie Großbritannien, verwüstet. Ein Homo-Festival mit einer Parade von 125 000 Teilnehmern fiel buchstäblich ins Wasser. Die Drogen-Mafia hat keinen Markt mehr. Korruption ist am Ende. Polizisten, die mitgeplündert haben, sind getürmt. In den USA ist dieser Beruf besonders gefährdet, denn keiner braucht einen Waffenschein.

Hurrikan heißt in der Sprache der Indianer „böser Geist“.

Abgeordnete, für nur zwei Jahre gewählt, machen zuerst Geschenke für ihre Wiederwahl, bevor sie sich um Deich-Reparaturen sorgen. Die beiden letzten Gouverneure büßen in Haft, einer für zehn Jahre.

Die jetzige Gouverneurin rief zu einem Tag des Gebetes auf. Doch immer schon wurde in 560 meist schwarzen Baptisten-Gemeinden, in mehr als 50 methodistischen, in über 30 lutherischen und 139 katholischen Kirchen New Orleans gebetet. In den letzteren lösten sich Beter in 17 „ewigen Anbetungen“ vor dem Allerheiligsten ab.

Die Zahl der vielen Sekten ist nicht bekannt. Doch jeder siebente Einwohner ist Anhänger des heidnisch-satanistischen Voodoo-Kultes. Und Götzendienst ist die schlimmste aller Perversionen, die größte Herausforderung GOTTES.

Aber sind andere Städte besser? Leidet nicht immer eine gläubige Minderheit mit in Sodom und Gomorra?

„Ströme werden jäh über ihnen zusammenschlagen“ (5,22), heißt es nicht nur im alttestamentlichen Buch der Weisheit. Diese Voraussage geht auch um unter den Küstenbewohnern Norddeutschlands und anderswo.

Selbst viele Christen wissen allerdings nicht oder wollen es nicht wahrhaben, daß GOTT immer aus Liebe straft. „Mit IHM wird die Natur kämpfen gegen die Toren“ (5,20). Die Apokalypse berichtet gleich von sieben Schalen des Zornes GOTTES (16,16).

Babylon gilt ihr als Symbolstadt für jedes New Orleans weltweit, das sich in der „Kultur des Todes“ verliert, in der Sünde.

New Orleans hat seinen Namen vom französischen Orléans, bekannt durch Jeanne d'Arc (1412 bis 1431), die für ein Frankreich nach GOTTES Geboten gekämpft hat. Von ihr hat die CHRISTLICHE MITTE das Leitwort übernommen: „Wir müssen kämpfen, den Sieg gibt GOTT.“

Pfr. Winfried Pietrek

Muslime gescheitert

Die „Islamische Religionsgemeinschaft Hessen“ (IRH) ist vor dem hessischen Verwaltungsgericht gescheitert.

Sie war in die Berufung gegangen, nachdem die hessische Landesregierung einen islamischen Religionsunterricht als ordentliches Schulfach abgelehnt hatte.

Das Urteil des Verwaltungsgerichtes wurde damit begründet, daß die

IRH keine Religionsgemeinschaft im Sinne des Grundgesetzes sei, sondern ein Interessenverband, ihre Verfassungstreue zweifelhaft und sie somit nicht die Voraussetzungen eines Kooperationspartners des Staates erfülle.



Eule rühmt den, der bereit ist zur Lebens-Festigkeit: Auch wenn mancher hart dich fänd, gegen dich sei konsequent!

Kinder etwa viel probieren, wollen klar sich orientieren, doch manch Große da verschauen, lassen einfach vieles laufen...

Wer ein Tun erkennt als richtig, nehme selbst es klar und wichtig, halt dran fest, fällt es auch schwer, schimpft man's auch autoritär.

GOTT ist stets ganz konsequent: Halte dich bereit fürs End! Achte Seinen Willen klar, und ER hilft dir wunderbar.



Am 1. Januar 2006 tritt das neue bayerische Bestattungsgesetz in Kraft. Die CSU-Sprecherin Ingrid Fickler teilte der Presse mit:

„Künftig finden Fehlgeburten und Föten nach Schwangerschaftsabbrüchen (gemeint ist, nach deren Ermordung) unabhängig vom Körpergewicht eine würdevolle letzte Ruhe.“

Nach noch geltendem Gesetz werden tote Ungeborene „in hygienischer und schicklicher Weise“ entsorgt, d.h. z.B. mit Klammüll verbrannt oder für verschiedene Zwecke „verbraucht.“

Als Eltern geboren?

Der englische Säuglingsforscher **Donald W. Winnicott** hat festgestellt, daß Mütter während ihrer Schwangerschaft in ihre Aufgabe hineinwachsen. Instinktiv wissen sie, wie sie ihr Baby zu betreuen haben. Meist hilft zudem eine Hebamme oder eine Verwandte während der ersten zehn Tage nach den Geburts-Strapazen.

Der Vater des Babys erlebt die Schwangerschaft auf andere Weise: Er muß sich zurücknehmen und hat zunächst nur indirekt teil - bis er sein Kind fühlen und über Ultraschall sehen kann. Für beide Eltern ist die Schwangerschaft jedoch eine Zeit der Nähe, Ehrfurcht und Größe. Eltern wachsen mit ihrem Kind.



Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Freude hat an Seinen Geboten *Psalm 112,1*

Offener Brief an den bisherigen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse (SPD), Diederhoferstr.7, D-10 405 Berlin. Fax 030-442 1603. www.wolfgang-thierse.de

Was ist wahre Liebe?

Sie, Herr Thierse, führten ein Streitgespräch mit dem italienischen Kulturminister Rocco Buttiglione. In Brüssel wurde er als EU-Kommissar wegen seiner grundsatzfesten Haltung gegen praktizierte Homosexualität abgelehnt.

In diesem Gespräch von Katholik zu Katholik argumentierten Sie: „Für mich ist Homosexualität eine der Variationen der menschlichen Natur.“ Aber ein Homo-Gen existiert nicht.

Homosexuelle weichen weder in hormoneller noch anderer physischer Hinsicht von ihren Mitmenschen ab.

Sie argumentierten weiter: „Alles, was auf der Welt ist und nicht menschenfeindlich, kann doch der Weisheit des Schöpfers nicht vollkommen widersprechen.“ Doch der Schöpfer läßt Krankheiten zu, die mit der Sünde der ersten Menschen (Erbschuld) als Mangel-Erscheinungen in diese Welt gekommen sind. Nach biologischer Erkenntnis handelt es sich bei der Homosexualität um eine Krankheit, da sie die Lebens- und Art-Erhaltungsfunktionen stört. Auch nach psychologischer Erkenntnis ist Homosexualität eine Krankheit, und zwar eine erworbene Sexualneurose.

Für Sie, Herr Thierse, ist wichtig: „Wie kann ich den Einzelnen stärken, Sexualität und die Fähigkeit zu lieben in dem weiten und großen Sinne des Wortes miteinander zu verbinden.“

Doch praktizierte Homosexualität ist keine wahre Liebe. Laut Statistik der Schwulen-Presse zerbrechen 94% der „Homo-Ehen“ im ersten halben Jahr. Sexuelle Lust, die für sich selbst gesucht wird, löst negative Gefühle aus. Homosexuelle spüren, daß ihr gleichgeschlechtliches Begehren unvereinbar ist mit moralischer Reinheit.

Sie, Herr Thierse, zeitweise Mitglied im „Zentralkomitee der deutschen Katholiken“ und jahrelang zweiter Mann im Staat, haben dadurch Vertrauen und Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Daß Sie an der Homo-Parade in Berlin teilgenommen haben, hat uns sehr bestürzt. Betroffen gemacht hat uns auch das Grußwort von Ministerpräsident Oettinger (CDU) für die Homo-Parade in Stuttgart und die Schirmherrschaft für dieselbe durch den protestantischen Sozialminister Renner (CDU) trotz heftiger Proteste von Christen.

Wenn Sie, Herr Thierse, die Aktivitäten im Namen des angeblichen „C“ für noch schlimmer halten würden als die Ihren im Namen eines „menschenfreundlichen“ Sozialismus, dann gäben wir ihnen Recht.

Adelgunde Mertensacker,
Bundesvorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE
für ein Deutschland nach GOTTES Geboten

Forum der KURIER-Leser

„Um politische Ziele zu beten, finde ich unredlich“, hatte Angela Merkel in einem Interview gesagt. Der KURIER (Nr.10, 05) fragte seine Leser: Was halten Sie davon?

Wenn Frau Merkel ihre Aussage ernst gemeint hat, wird sie bald auch den Amtseid „so wahr mir GOTT helfe“ nicht mehr leisten. In diesem Zusammenhang möchte ich an folgende Geschichte erinnern:

Ein Atheist fiel von einer Klippe. Beim Hinunterstürzen hielt er sich am Zweig eines kleinen Baumes fest. Dort hing er nun zwischen dem Himmel und den dreihundert Meter tiefen Felsen.

In seiner Not schrie er: „GOTT, wenn es Dich gibt, rette mich, und ich verspreche Dir, an Dich zu glauben und andere glauben zu lehren.“ „Das sagen sie alle, wenn sie in Not sind“, ertönte eine Stimme über dem Canyon.

„Nein, GOTT, nein. Ich bin nicht wie die anderen. Ich habe doch schon begonnen zu glauben, merkst Du das nicht?“ – „Gut“, sagte die Stimme, „Ich werde dich retten. Laß den Zweig los!“

„Den Zweig loslassen?“ schrie der verzweifelte Mann, „hältst Du mich für verrückt?“ *Hans Demmler*

Frau Merkels Antwort ist die typische Haltung des autonomen, stol-

zen Menschen. Der demütige Christ betet um GOTTES Beistand in allen Lebenslagen, denn „ohne MICH könnt ihr nichts (!) tun“, sagt JESUS CHRISTUS.

Schon der Psalmist erkennt: „Wenn der HERR das Haus nicht baut, mühen sich die Bauleute umsonst. Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, späht der Wächter umsonst“ (Psalm 126).

Wieweit kann sich die CDU noch als christlich bezeichnen?

Andreas Graf

Die Antwort der machtbesessenen Angela Merkel finde ich erschreckend. Als Pastorentochter kommt Angela Merkel aus einem christlichen Elternhaus, wenn sie auch im atheistischeren Teil Deutschlands aufgewachsen ist. Die CDU mit einem solchen Aushängeschild ist für mich nicht mehr wählbar.

Renate Nauck

Die biblische Botschaft lehrt uns ein unbegrenztes Vertrauen und lädt uns ein zum Bitten in allen Angelegenheiten. Das Beten JESU ist uns Weisung. Die Bitten des „Vater-unsrer“ sind auch politische Bitten: „DEIN REICH KOMME!“ *Karl Boll*

Zeugen Jehovas vor der Tür

Sie klingeln an Haustüren und stellen sich als Christen vor – die „Zeugen Jehovas“, bis 1931 „ernste Bibelforscher“ genannt.

Wahr aber ist, daß sie keine Christen sind, da sie die Gottheit JESU CHRISTI verwerfen. In der Selbstdarstellung der **Wachturmgesellschaft**, des Trägers der Groß-Sekte, heißt es:

„Jesus beanspruchte niemals Gleichheit mit Gott, und er ist daher kein Teil einer Dreieit.“

Diese Irrlehre haben die Zeugen Jehovas mit den Muslimen gemeinsam.

Gegründet wurde die anti-christliche Sekte im Jahr 1870 von Pastor Charles T. Russel (1852-1916). Ihre 14tägige Zeitschrift „Der Wachturm“ erschien bereits 1897 in deutscher Sprache. Heute ist „Der Wachturm“ mit einer Auflage von

26 Millionen in 150 Sprachen die weltweit größte „religiöse“ Zeitschrift.

In Deutschland sind 165 000 Zeugen aktiv. Im letzten Jahr konnten sie 3 500 neue Mitglieder gewinnen. Ihre Zentrale ist in Brooklyn, New York, und in Deutschland in Selters. Die CM rät davon ab, sich in Streitgespräche mit den Zeugen einzulassen, da diese intensiv in der Gesprächsführung geschult sind, auf jedes Argument auswendig gelernte Antworten parat haben und damit den Laien überfordern.

Mehr über diese Sekte im CM-Faltblatt „Zeugen Jehovas vor der Tür“ (gratis, auch gern in größerer Menge).

Die menschliche Freiheit

Durch seine Allmacht vermag GOTT, dem Toben und Heulen der Naturgewalten Ruhe zu gebieten. Kann er das gegenüber dem Rasen und Lärmen der Maschinen auch?

Zweifello! Aber er erwartet, daß die Menschen aus Liebe zu Ihm und Seiner Schöpfung auf ihre maßlose (!) Technik verzichten. GOTT wartet in Seiner Liebe bis zum äußersten, ehe er die Freiheit der Menschen antastet. Denn er sehnt sich nach unserer Liebe, und weil Freiheit und Liebe einander bedingen, würde er durch Minderung der Freiheit auch die Möglichkeit zur Liebe mindern. Aus Liebe zu uns ist es für GOTT viel schwerer, dem Toben der Menschenwerke Stille zu gebieten als den Naturgewalten. Er müßte den Menschen dabei Freiheit und dadurch die Fähigkeit zur Liebe nehmen.

Die Freiheit von GOTT – statt einer Freiheit für GOTT – brachte uns den Unwert einer so genannten wertfreien Naturwissenschaft.

Wenn die Ebenbildlichkeit GOTTES gelehrt wird, entartet die Freiheit zum Chaos.

Liebe setzt Freiheit voraus, weil niemand zur Liebe gezwungen werden kann.

Die Menschen wollen die Freiheit, aber nicht die Liebe. So entstand aus der Freiheit für GOTT des Ur-

Christentums eine Freiheit von GOTT des Un-Christentums. Die Freiheit ist ein Liebesgeschenk des Schöpfers an den Menschen.

In einer Beziehung stehen die Tiere den Engeln sogar näher als die Menschen: Beide sind Wesen, die nicht sündigen können. Engel, weil sie die Freiheit nicht mißbrauchen, und Tiere, weil sie keine Freiheit haben. Die Tiere sind deshalb – im Gegensatz zum Menschen – nur „so genannt böse“.

Der irdische Mensch ist durch seine Freiheit das Wesen zwischen gut und böse. Die Existenz dieser Pole ist die Voraussetzung für die Existenz der Freiheit.

Die Freiheit des geistigen Wesens – seine Unsterblichkeit – kann der Mensch nur in der Beziehung zum Ewigen erkennen – zu GOTT. Auch die längste irdische Gefangenschaft ist kurz gegenüber der Unsterblichkeit Seines Geistes. Freiheit ohne Liebe führt immer in die Gefangenschaft der Freiheit von GOTT – in die Gottlosigkeit.

Aus: Max Thürk, *Wissen ist noch lange nicht Weisheit*, Christiana-Verlag



Das nordost-afrikanische Eritrea hat etwa ein Drittel der jetzigen Landfläche Deutschlands, jedoch nur vier Millionen Einwohner, zur Hälfte Analphabeten.

Seit 12 Jahren ist Eritrea unabhängig von Äthiopien, zugleich ein halb christlich-orthodoxes, ein halb islamisches Land.

Viele Journalisten und Reformer sind verhaftet, alle unabhängigen Tageszeitungen verboten, vielleicht eine einzelne zur Täuschung wieder zugelassen. Petros Solomon, einer der gewaltlosen Führer zur Unabhängigkeit, ist mit anderen noch immer eingesperrt.

Als seine kranke Frau Aster Johannes nach dreijährigem Studium in den USA zu ihren vier Kindern heimkehrte, hatten die Behörden Straflosigkeit zugesichert. Doch Aster Johannes wurde verhaftet, an einen unbekannt Ort verschleppt und darf seit zwei Jahren keinen einzigen Angehörigen sprechen.

Erbiten Sie – mit Brief und Gebet – Besuchs-Erlaubnis und ärztliche Versorgung über den Botschafter von Eritrea:

S.E. Zemed Tekle Woldetatos, Stavanger Str.18, D-10 439 Berlin. Fax 030/446746-21.

er.embassy@freenet.de

Im Kampf für das Leben

Ich fand das Flugblatt „Rettet die Kinder!“ Dann bestellte ich mir die Broschüre „Schenk mir das Leben – Was geschieht bei einer Abtreibung?“ Ich war geschockt und bin es bis heute! Antje ist gerettet – im Kampf für das Leben.



Die meisten Leute, die mich kennen, sehen mich als asozial an, denn ich bin behindert, habe vier Kinder, lebe von der Sozialhilfe, und mein Mann hat uns verlassen.

Ich bin spastisch gelähmt wegen Sauerstoffunterversorgung während meiner Geburt. Seit meinem 16. Lebensjahr hatte ich wahnsinnige Sehnsucht nach einer eigenen Familie. Meine Mutter machte mir klar, daß ich aufgrund meiner Behinderung damit rechnen müsse, ohne Mann zu leben. Mir wurde deutlich, daß mein Wunsch nach einer großen Familie reine Spinnerei war.

Aber es kam anders. Mit 17 Jahren lernte ich meinen späteren Mann kennen, und so erfüllte ich mir meinen Jugendtraum. Als ich zum ersten Mal schwanger wurde, freute ich mich. Aber meine Frauenärztin ging selbstverständlich davon aus, daß ich abtreiben wollte. Der Kampf begann – mit Selbstzweifeln und Ängsten. Aber ich wußte, daß meine Behinderung nicht vererbbar ist. Und so setzte ich meinen Kinderwunsch sogar gegen meine Ärztin durch.

Mein viertes Kind, Antje, wurde drei Monate zu früh geboren. Da die Ärzte keinerlei Überlebenschance sahen und sicher waren, daß Antje schwerstbehindert sein würde, war nicht einmal ein Brutkasten vorbereitet worden. Ich weigerte mich, das Kind aufzugeben, und das Wunder geschah. Antje lebt!

Das Kind mußte zwar als Baby viel durchmachen, wurde künstlich beatmet und am Herzen operiert. Antje bekam eine Hirnblutung, ihre Nieren versagten. Aber sie lebt, und ihr körperlicher Zustand hat sich langsam stabilisiert. Durch dieses Kind fand ich zu einem intensiven Glauben an GOTT Vera

Oekumene – was nun?

1979 wurde sie herausgegeben – die oekumenische „Einheitsübersetzung“ der Bibel, erstellt von katholischen und protestantischen Theologen.

Die EKD und ihre 23 Landeskirchen nutzten diese Bibelübersetzung aber weder in ihren Gottesdiensten, noch in amtlichen Verlautbarungen, sondern ausschließlich die sog. Lutherbibel.

Dagegen gilt in den katholischen Gottesdiensten für Lesungen und Evangelien die Einheitsübersetzung.

In Zukunft wird es überhaupt keine gemeinsame Bibel für Katholiken und Protestanten mehr geben:

In seinem Schreiben an die katholische Bischofskonferenz stellt der Rat der EKD fest, daß die evangelische Kirche sich nicht an der dringend notwendigen Überarbeitung der mangelhaften Einheitsübersetzung beteiligen wird.

Für Oekumeniker ist diese Entscheidung nicht nur ein Affront, sondern ein „schwerer Rückschlag der Oekumene“.

Bischof Huber, Ratsvorsitzender der EKD, betont gegenüber der Presse, daß die evangelische Kirche in ihrem Bekenntnis niemals Zugeständnisse an die Katholiken gemacht habe und dies in Zukunft auch nicht tun werde. In seiner Begegnung mit dem Papst anläßlich des Weltjugendtages sprach

Huber von einer „Oekumene der Profile“.

Die evangelischen Kirchen wollen sich in Zukunft auf konkrete Projekte und gemeinsame Stellungnahmen zu ethischen und gesellschaftlichen Fragen konzentrieren, so Huber. Bei Dialogen sollen die Probleme der apostolischen Sukzession und der Stellung des Priesters Vorrang haben:

Unter Sukzession versteht die katholische Kirche die ununterbrochene Nachfolge der Apostel durch die Bischöfe. Seit der Zeit der Apostel werden die katholischen Priester geweiht durch Handauflegung und Herabrufung des HEILIGEN GEISTES.

Die evangelische Kirche kennt das Weihe-Priestertum nicht. Ihre „Geistlichen“ sind Laientheologen, die für eine Gemeinde ordiniert werden. Mehr dazu in der Broschüre **Katholiken antworten**, 23 Seiten gegen Selbstkostenpende von einem Euro (auch in Briefmarken).

Gesundheit durch Bewegung

Zur körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit gehört die körperliche Bewegung – vor allem im Kindesalter. Der Mangel an körperlicher Aktivität von Kindern ist in unserer Zeit zu einem ernstesten Problem geworden:

Während deutsche Kinder vor 100 Jahren nach 100 verschiedene Spiele im Freien kannten, sind es heute nur noch fünf Spiele.

„In der Wohnung spielen“ ist eine Folge einmal des Straßenverkehrs, vor allem aber des Konsums elektronischer Medien wie Fernseher, Hörspiel-Kassetten, Gameboys und Computerspiele. Etwa ein Drittel der Kinder sieht mehr als zwei Stunden fern am Tag. Viele besitzen einen eigenen Fernseher und eigenen Computer im Kinderzimmer.

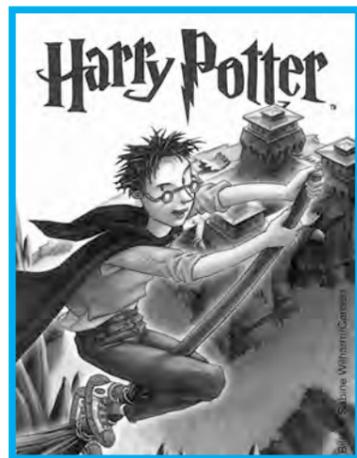
Studien beweisen: Bis zu 60% der Erstkläßler haben bereits Haltungsschäden, 40% klagen über Rücken- und Kopfschmerzen. 17% der Grundschul Kinder leiden bereits unter Fettstoffwechselstörungen und zu hohen Cholesterinwerten, 12% zeigen höhere Blutdruckwerte. Aus übergewichtigen Kindern werden meist übergewichtige Erwachsene mit Gesundheitsrisiken wie

Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Arteriosklerose, Krebs, Infektanfälligkeit, geschwächtes Immunsystem und geringerer Leistungsfähigkeit.

Kinder bewegen sich gern. Wo immer sie Gelegenheit haben, laufen, hüpfen, klettern und balancieren sie. Kinder, die viel im Freien spielen, haben neben der körperlichen auch eine größere geistige Leistungsfähigkeit.

Eltern mit klaren Erziehungszielen, sollten die geeigneten Maßnahmen ergreifen, auch wenn es Zeit kostet, mit den Kindern Orte aufzusuchen, an denen sie gefahrlos spielen können. Wege sollten zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden.

Ein wesentliches Erziehungsziel christlicher Eltern ist die seelische Gesundheit ihrer Kinder, die eng mit der körperlichen zusammengeht: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.



Muß ich Gift trinken?

Beim gezielten Weitergeben des CM-Flugblatts **Wer ist Harry Potter?** wird mir häufig der Vorwurf gemacht, ich hätte die Bücher selber ja gar nicht gelesen.

Abgesehen davon, daß mich diese Lektüre schon abstieß, als ich in der Buchhandlung alle 6 Bände angelesen habe, muß ich ja auch keine Salzsäure trinken, um zu wissen, daß sie giftig ist und muß auch nicht in Jauche schwimmen, um zu merken, daß dies schlecht bekommt.

Ich vertraue dem Urteil der CHRISTLICHEN MITTE: Die Bücher sind aus okkultem Geist geschrieben und wecken gefährliche Sympathie für die Magie bzw. deren Gebrauch, um Macht über Geister und Menschen zu gewinnen. H. Klein *Die CM-Flugblätter „Wer ist Harry Potter?“ können bei der KURIER-Redaktion bestellt werden – gratis – auch in größeren Mengen, um aufzuklären und zu warnen.*

Dominik starb an Krebs

Immer noch bestreitet Dr. Rath den Krebstod seines neunjährigen Patienten Dominik. Anders die Staatsanwaltschaft Koblenz. Diese stellt fest:

Das Gutachten auf Grundlage des Obduktionsbefundes und der feingeweblichen Untersuchungen ergibt zweifelsfrei, daß der metastasierende Tumor zum Tod des Kindes Dominik führte.

Autorität wie Vertrauen werden durch nichts mehr erschüttert als durch das Gefühl, ungerrecht behandelt zu werden. Theodor Storm (1817 bis 1888)

Was ist Familienaufstellung?

Die sog. Familienaufstellung nach Bert Hellinger versteht sich als alternative Therapie.

Auf Veranstaltungen und in Seminaren werden Einzelpersonen nach vorn gebeten, um mit anderen Veranstaltungsteilnehmern ihre sog. „Herkunftsfamilie“ aufzustellen.

Hellinger bzw. die Hellinger-Therapeuten stellen die „Familienmitglieder“ zu einer von ihnen eigenwillig bestimmten „Lösungskonstellation“ zusammen, die der Klient anzunehmen hat. Fragen dazu sind nicht erlaubt.

Ziel dieser „Therapie“ ist die Wiederherstellung der „natürlichen Ordnung der Liebe“, d.h. die widerspruchslöse Einfügung eines jeden Familienmitglieds in die sog. „Ursprungsordnung“, in der sich jeder dem Ranghöheren unterzuordnen hat, die Frau dem Mann, das zweitgeborene Kind dem erstgeborenen usw.

Wie unverantwortlich die Hellinger-Therapie vorgeht, wird z.B. deutlich, wenn Inzestopfer angewiesen werden, vor ihrer „Mutter“ niederzuknien und zu versichern: „Mama, für Dich tue ich es gern.“

Während eines Großseminars 1997 in Leipzig hatte Hellinger die „höhere Eingebung“, einer jungen Mutter, die sich von ihrem Mann getrennt hatte, zu sagen: „Hier sitzt das kalte Herz. Die Kinder sind bei Ihnen nicht sicher, die gehören zum Mann.“ Wortlos verließ die Frau den Saal, schrieb einen Abschiedsbrief und nahm sich das Leben. Nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen hatte, kommentierte Hellinger unter „höherer Eingebung“: „Die Frau geht, die kann kei-

ner mehr aufhalten... Das kann auch sterben bedeuten“.

Über die „Osho-Zentren“, die „Wankmiller-Organisation“ und andere Esoterik-Zentren bieten in Deutschland mehrere hundert „Hellinger-Therapeuten“ die Familienaufstellung an:

Die Osho-Rajneesh-Bewegung, die sämtliche esoterischen Heilverfahren unter immer neuen Namen praktiziert, hat ihr Zentrum in Poona (südlich von Bombay), Indien, und gilt als bedeutendstes esoterisches Therapie-Zentrum der Welt.

Wolfgang Wankmiller (geb 1956), stellt sich vor als die Wiedergeburt Ludwig II. von Bayern und als wiedergekommener Messias Jesus. Wegen sexuellen Mißbrauchs – auch von Kindern –, dubioser Geldgeschäfte und anderer Delikte waren zahlreiche Strafverfahren gegen ihn anhängig. Seine Esoterikläden, esoterischen Seminarveranstaltungen und sein Naturheilmittelversand Asklepios sind wirtschaftlich sehr erfolgreich.

Wer mehr wissen möchte über die Esoterik-Szene, wer seriöse Therapien von unseriösen oder gefährlichen Heilverfahren unterscheiden will, der bestelle das CM-Buch **Irrwege des Glücks. Esoterische Medizin von A bis Z**, 240 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro.

Der Sonntag ist heilig

Das 3. göttliche Gebot fordert, e i n e n Tag der Woche GOTT zu weihen: „Gedenke des Sabbat! Halte ihn heilig!“

Das hebräische Wort „Sabbat“ bedeutet, daß man aufhören soll mit den Geschäften der Werktage, ausruhen. Sabbat bedeutet Ruhetag. Im Alten Testament wurde der 7. Tag der Woche als Ruhetag festgelegt, im Neuen Testament ist er der 1. Tag der Woche, der Sonntag, der Tag, an dem CHRISTUS von den Toten auferstanden ist, und der HEILIGE GEIST vom Himmel herabkam (Pfingsten).

In Beobachtung des 3. göttlichen Gebotes, verpflichtet das 2. Kirchengebot alle Katholiken, am Sonntag die hl. Messe zu besuchen und sich körperlich und seelisch zu erholen durch eine Arbeitspause. Notwendige Arbeiten sind erlaubt

(z.B. zur Aufrechthaltung des öffentlichen Verkehrs, für soziale Dienste usw.). Schon die Bibel berichtet, daß die ersten Christen am Sonntag zur Feier der hl. Messe zusammenkamen (Apg 20,7).

Die Nicht-Beachtung der Sonntagsheiligung zieht göttliche Strafen nach sich:

Sie entheiligten Meine Sabbate sehr. Darum gedachte ich, Meinen Zorn über sie auszugießen und sie zu vertilgen (Ez. 20,13).

Aus dem kleinen Katechismus **„Katholiken antworten“** (24 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von nur einem Euro, auch gegen Briefmarken, von der KURIER-Redaktion).

Erlebnisse mit Türken.

Ich habe zwei Eigentumswohnungen. Vor einigen Jahren hat sich eine türkische Familie die andere Hälfte meines Grundstücks ersteigert. Anfangs waren sie alle sehr nett.

Für ein Bauvorhaben legten sie mir einen Bauplan vor, beim Bauamt jedoch einen anderen. So bauten sie meine Terrasse zu. Das war aber nicht alles. Ein Jahr lang zapften sie meinen Stromzähler an. Ohne zu fragen, bauten sie nach und nach das gesamte Anwesen zu, den Hof und den Garten. Als ich mich beschwerte, holte der Türke Freunde und Verwandte, um mich massiv zu bedrohen. Mit anderen Worten, die Türken nehmen mir und meiner Familie auf dem gemeinsamen Grund und Boden langsam aber sicher alles weg. Regelmäßig sind an den Wochenenden so viele Türken auf meinem Anwesen, daß man meint, man sei in der Istanbuler Fußgängerzone. Sie machen, was sie wollen und

fühlten sich immer im Recht. Inzwischen hat der Türke angefangen, seinen Keller auszubauen und Verwandte dort einquartiert. Es ist mir so unmöglich geworden, meine zweite Eigentumswohnung zu vermieten, da kein normaler Mensch hier wohnen möchte. Das sind nur ein paar Beispiele. Die Türken haben mir und meiner Familie noch viel mehr angetan. Wir leben in ständiger Panik, was unsere Nachbarn noch alles aushecken werden. Sie sprechen so gut wie kein Deutsch. Ich bin für sie „nix gut“. Wir wissen nicht mehr, wie es weitergehen soll und bitten um einige Ratschläge.

Name und Anschrift sind der KURIER-Redaktion bekannt.



Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein (Psalm 92,15).

Wir laden gerade ältere Menschen herzlich ein, die CHRISTLICHE MITTE durch ihre Mitgliedschaft zu unterstützen. Eine formlose Erklärung genügt, oder Sie nutzen den Aufnahme-Coupon auf dieser Seite. Danke!

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem endlosen weiten Meer.“

Antoine de Saint-Exupéry († 1949)

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (02523) 83 88
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (02523) 61 38

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibrecht
Tel. (08574) 91 98 46, Fax 91 98 51

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (07644) 82 84, Fax (07644) 91 33 99

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (09382) 14 85

Berlin/Brandenburg
Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (030) 33 57 04

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 653 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (05275) 88 47

NRW
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (06721) 368 71

Saarland
Postfach 1709, 66717 Saarlouis
Tel. (06861) 35 00, Fax 79 37 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 830 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 622 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 10 52

Wurde Schiller vergiftet?

In seinen letzten fünf Lebenswochen ist Schiller 16mal im Theater. Noch zwölf Tage vor dem Tode des Fünfundvierzigjährigen ist dieser bei guter Gesundheit und steckt voll in der Arbeit. Das berichtet Hans Binder, Schulleiter des Bodensee-Gymnasiums, Lindau, in der „Deutschen Sprachwelt“ und geht der Frage nach, ob Schiller, Mitglied der Loge (KURIER 3/05), vergiftet worden ist.

Der Dichter (1759 bis 1805) übersteht 1783 eine Malaria-Epidemie. Jahrelang leidet er wahrscheinlich unter Bronchialasthma. 1791 überwindet er eine schwere Lungenentzündung. „Danach konnte er sich aber wieder vollständiger Genesung und häufiger Galopprieite erfreuen.“ Zudem ist er selbst ein genau beobachtender Arzt. Der Dichter „arbeitete bis zuletzt sehr viel – in den letzten Jahren vorwiegend nachts – und empfing ... regelmäßig nachmittags Gäste.“ Bevor Schiller erkrankt, ist dessen Arzt mit dem Herzog zur Leipziger Messe gereist, so daß der Leibarzt des Fürsten Schiller behandelt, Dr. Huschke, von dem Schiller als Arzt-Kollege nichts hält. „Huschke war zugleich Arzt der Freimaurerloge, mit der Schiller nichts zu tun haben wollte.“ Huschke, der in den ersten Tagen den Patienten gar nicht gesehen hat, verordnet eine Arznei, die eine hohe Dosis Rizinusöl enthält. Dreitägiges starkes Erbrechen ist die Folge. Wurde Schiller, der erst vier Tage vor seinem Tode bettlägerig wird, kurz zuvor bei Hofe erstmals Gift zugeführt?

Der Dichter gehört zu den Unbequemten. Königin Luise hat ihn „für wichtige Aufgaben am preußischen Hof vorgesehen.“ Befunde, die Huschke aufschreibt: Beide Nieren

„in ihrer Substanz aufgelöst und völlig verwachsen“, „das Herz stellte einen leeren Beutel vor“, sind nichts als Phantasie.

Oberkonsistorialrat Günther weist den nachmaligen Bürgermeister Schwabe ab, der auch den Wunsch von Schillers Frau vorträgt, eine würdige Beerdigung vorzunehmen. „Es ist alles so angeordnet... Die Träger schon bezahlt.“ Der Leichnam wird zwischen Mitternacht und ein Uhr nachts in einer Massengruft beigesetzt. 21 Jahre später steigt Bürgermeister Schwabe heimlich in die Gruft, die geräumt werden soll. Unter 23 Schädeln sucht er – mit Hilfe einer Gips-Ganzkopfmassage – Schillers Schädel.

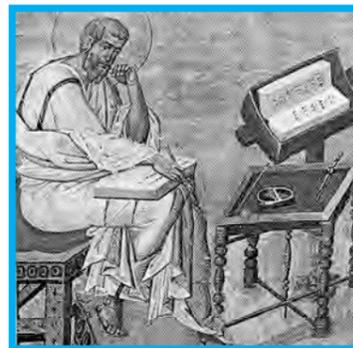
Jedoch untersagen der Großherzog und Goethe eine eigene Schiller-Grabstätte auf Kosten Schwabes. Der Schädel muß an Goethe abgegeben werden. Dieser läßt in einen anderen Schädel sieben zurechtgefeilte Zähne einsetzen und diesen dadurch dem Schillers ähnlich machen. Dieser Schädel wird 1959 beim Öffnen des zweiten Schiller-Sarkophages gefunden.

1826 hat Goethe in seiner Wohnung Wilhelm von Humboldt vertraulich Schillers Schädel gezeigt. Von Humboldt berichtet das noch am selben Tag seiner Frau.

Pfr. Winfried Pietrek

Blind der Bibel glauben?

Wer das weltweit berühmteste Buch liest, gerät ins Staunen. Welche Flut von Anregungen für unseren unausweichlichen Weg zu GOTT! Viele Jahre hindurch haben jedoch Gemeinden JESU ohne die Lebensberichte über IHN auskommen müssen. Eine Gemeinde im Jahr 40 besaß vielleicht eine Sammlung von Worten JESU, eine andere Teile des Matthäus-Berichtes, des wohl ältesten Evangeliums in Aramäisch. Ist dann unser CHRISTUS-Glaube als eine Buch-Religion zu bezeichnen, wie es z.B. der Islam behauptet?



Matthäus, der Evangelist

Der christliche Glaube existierte schon lange, bevor das Neue Testament ganz niedergeschrieben und in seinem Umfang von der Urkirche genau bestimmt war. Die Bibel ist zwar der wichtigste schriftliche Überlieferungsstrom innerhalb der Kirche. Doch führt er, getrennt von ihr und ihrer Tradition, zu Mißverständnissen. Sonst würden nicht wohl 100.000 unterschiedliche christliche Gruppierungen, aller kleinste mitgezählt, existieren.

Heute kann nicht unwahr sein, was früher zu Konsequenzen im christ-

lichen Glaubensleben geführt hat. Auch hat niemand das Recht oder die Autorität, einzelne Aussagen des Neuen Testaments als zweitrangig einzustufen oder einfach als unbedeutend abzutun.

Die ganze Bibel haben wir als Wort GOTTES (=inspiriert), gewirkt vom HEILIGEN GEIST, anzunehmen, auch das Alte Testament. Gewiß, GOTT hat Menschen mit ihren Eigenarten für die Niederschrift ausgewählt. Seine Wahrheiten hat ER in ihren begrenzten Wortschatz hineingelegt, in ihre Sichtweisen, in ihre Vorlieben und Schwächen.

Die Berichte von Zeugen CHRISTI, die ihr Leben für ihr Zeugnis hingaben, sind in vielen Einzelheiten von Sprach-Wissenschaftlern, Archäologen, Historikern usw. als wahrheitsgetreu beurteilt. Die Evangelien enthalten – unabhängig von solchen Echtheits-Bestätigungen – auch Wahrheiten, die nur zu glauben sind, auch wenn sie einsichtig gemacht werden können. Ein Beispiel dafür ist das Wort JESU: „Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, bleibt in Mir und ICH in ihm“ (Johannes 6,56).

Wenn einer glaubt,
etwas zu sein,
hört er auf,
etwas zu werden.

Lämpel, wenn
die Blätter fallen,
hält doch fest
sein Blatt vor allen.
Denn was hier steht,
ist beständig
und erhält
den Leser wendig.
Der KURIER,
nie melancholisch,
selbst im Herbst
fühlt man ihn wohlig.



Was ist Voodoo?

Der Begriff „Voodoo“ stammt aus der afrikanischen Ewe-Sprache und bedeutet „Geist“ oder „Gottheit“. Der heidnische Geister- und Götterkult breitete sich von Westafrika vor allem auf Haiti aus, wo er seit 1987 als Staatsreligion anerkannt ist und von dort – in vielen Varianten – über die ganze Karibik, Brasilien, USA, New Orleans und zurück in die afrikanischen Ursprungsländer Nigeria, Togo und Benin, wo er seit 1995 dem Christentum und Islam offiziell gleichgestellt ist.

Unter den mehreren hundert Göttern des Voodoo-Kultes ist „Bondye“ (Le Bondieu) der oberste Götze. Andere Gottheiten, die herbeigerufen werden, sind „Agowu“, ein Dämon, der Stürme und Erdbeben auszulösen vermag (New Orleans?), „Damb-allah“, der Gott der Schlangen, „Ogu“, der Gott der Kriege, und „Papa Legba“, der Mittler zwischen den Göttern und Menschen.

Zum Voodoo-Kult gehört neben der Götzenanbetung die Kontaktaufnahme mit den Ahnen, die mit Opfergaben geehrt und unter Trommelklängen, Gesang und Tänzen herbeigerufen werden.

Zu den Voodoo-Ritualen gehören Tieropfer, Talismane und Amulette, die auf der Haut getragen werden, um den bösen Blick und anderen Schaden abzuwenden, „Zauberbänder“, die vor allem der Heilung dienen sollen, „Zauberlampen“, die bei magischen Ritualen eingesetzt

werden und Voodoo-Trommeln, die in Ekstase versetzen und Geister herbeirufen sollen.

Charakteristisch für den Voodoo-Kult sind die Zombies (Besessene), die sich von Dämonen in Besitz nehmen lassen.

Weltweit gibt es etwa 50 Millionen Voodoo-Anhänger. Über die esoterische Medizin und den Esoterik-Markt werden auch in Deutschland immer mehr Voodoo-Puppen, -Nadeln, -Öle, -Pulver, Donnersteine und andere Kultgegenstände angeboten. Beim Puppen-Ritual, das Schaden zufügen, aber auch der Heilung dienen soll, werden Puppen als Ersatz für bestimmte Personen z.B. mit Nadeln durchbohrt.

Wer mehr wissen möchte über die Gefahr magischer Rituale, der bestelle bei der KURIER-Redaktion das Buch „Irrwege des Glücks“ von Adelgunde Mertensacker – gegen Selbstkostenspende von 5 Euro (240 Seiten).

Feng Shui füllt die Taschen

„Feng Shui ist keine Wissenschaft, sondern füllt nur die Geldbörsen einiger Quacksalber“. Das sagte Chen Zhihua, Prof. an der chinesischen Tsinghua-Universität.

Anlaß seiner Kritik war die Forderung chinesischer Akademiker, einen Feng Shui-Kurs an der Universität Nanjing abzubrechen, weil er Aberglaube transportiere.

Auch in Deutschland sind zahlreiche Menschen verführt. Der esoterische Markt ist überschwemmt mit Feng Shui-Ratgebern, die das große Glück verheißen, wenn die

Menschen durch „richtige“ Wohnraum- und Umweltgestaltung die Harmonie mit kosmischen Kräften herstellen.

Mehr dazu in dem CM-Buch **Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A-Z** (240 Seiten gegen Selbstkostenspende von 5 Euro).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____
wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:
Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb
Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet:
www.christliche-mitte.de
Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso
Hör-Kassetten oder Ausland-Abo
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn